

dieses Versprechen von ihnen vorbildlich eingelöst. Inzwischen ist der Plan in Getreide, Ölsaaten und Kartoffeln erfüllt.

Die Genossen der Parteiorganisation kamen nach dem 10. Jahrestag unserer Republik zusammen und zogen Bilanz. Erfreut über das Geschaffene entwickelten sie neue Gedanken. Dabei kamen sie überein, daß trotz der Dürreperiode noch viele Reserven im Dorf vorhanden sind, die bei richtiger Nutzung das Marktaufkommen beträchtlich erhöhen würden.

Sie brachten ihre Gedanken zu Papier und unterbreiteten ihre Vorschläge der Gemeindevertretung und dem LPG-Vorstand. Auch hier sprach man dafür. Danach folgten vor allem die Aussprachen mit den Viehzuchtbrigaden, weil hier noch die größten Reserven für die Steigerung der Produktion liegen.

Alle vorhandenen Futtermittel in der LPG wurden deshalb genau erfaßt und danach ein exakter Futterplan bis zum Anschluß an die neue Ernte aufgestellt. Das war notwendig, weil in der LPG schon Bestrebungen im Gange waren, alles Vieh abzuschlachten, was über den 100-Hektar-Besatz vorhanden ist. Beispielsweise hält die LPG 15 Rinder pro 100 Hektar mehr. Die Aussprachen im Stall mit den Viehpflägern ergaben, daß sie den gegenwärtigen Viehbesatz halten werden, um einen guten Anlauf für das kommende Jahr zu bekommen.

Deshalb wird jetzt im Rinderstall konsequent in Gruppen gefüttert. Das heißt, daß die frischmelkenden und melkenden Kühe mehr Leistungsfutter bekommen als die Tiere, die trockenstehen. Sämtliche Milch wird von der LPG an die Molkerei abgeliefert und für die vollmilchsparende Kälberaufzucht nur 2,5prozentige Milch zurückgenommen. Als Zusatz wird den Tieren zum Futter Kälpan beigegeben,

Die Schweinepflieger sind ebenfalls zur Gruppenfütterung im Maststall übergegangen. Die Tiere erhalten bis zu einem Gewicht von 60 kg ein sehr stark eiweißhaltiges Futter. Danach wird die Fütterung auf die Mast umgestellt. Dadurch ist gewährleistet, daß die Genossenschaft in neun Monaten die Mastschweine mit einem Gewicht von 125 bis 130 kg an den VEAB abgeben kann, (Im Bezirk liegt die Mastzeit im Durchschnitt noch bei 10 bis 11 Monaten.)

Der kontinuierliche Ablauf beim schnellen Umschlag der Mastschweine wird von der LPG in diesem Jahr erstmalig selbst gesichert. 46 Sauen sorgen ständig für ausreichende Ferkel. Und die Schweinepflieger sind darum bemüht, sämtliche Ferkel aufzuziehen. Daß hier mit großer Sorgfalt gearbeitet wird, beweist die Tatsache, daß in den vergangenen Monaten die Ferkelsterblichkeit lediglich vier Prozent ausmachte, wogegen vor einem Jahr noch 20 bis 30 Prozent der Ferkel starben.

Damit die im Plan aufgenommenen Futtermengen auch später im Winter zur Verfügung stehen, erfolgt gegenwärtig auf allen Kartoffelschlägen die Nachlese. 40 Hektar müssen noch nachgelesen werden, und die Mitglieder rechnen noch mit einem Ertrag von 15 Zentnern je Morgen. Das sind 2400 Zentner Kartoffeln. Auch das gesamte Rübenblatt wird nicht sofort verfüttert, sondern einsiliert. Dadurch sichert sich die LPG ein reichhaltiges Futter für den Winter, Außerdem wurden 33 Hektar mit schnellwüchsigen Winterzwischenfrüchten bestellt, damit im Frühjahr zeitig Grünfutter für die Tiere vorhanden ist.

Manfred Eberhardt